

**Thema:** UNSER VATER im Himmel

**Text:** Matthäus 6,5-13

**Predigt:** Thomas Schäfer, 12.07.2020

Es gibt kaum bei einem anderen Thema so viele Fragen und Hindernisse im Glauben, wie beim **Beten**. Kein Wunder, hier wird der Glaube konkret, Beten ist „*der Ernstfall des Glaubens*“.

Jesus spricht von Hindernissen, die uns selbst gar nicht auffallen, sondern auf die ER uns aufmerksam machen muss. Siehe Verse 5-7

Jesus sagt, das Gebet gehört zu den wichtigsten Übungen des Glaubens. Und zugleich ist es ein ganz großes Privileg, so wie Jesus es uns hier anbietet, beten zu dürfen: „*Bete zu deinem Vater im Himmel*“. Und wenn wir zum Vater beten, dann nimmt er sofort unser unvollkommenes, gestottertes und kleines Gebet auf sein Herz und es bewegt ihn. Deshalb sagt Jesus einleitend zu uns: **DER VATER weiß**, - ich weiß Bescheid - und darin steckt alles.

Wir müssen Gott also nicht informieren und auch nicht überreden. GOTT sagt: *ich weiß Bescheid und bin für Euch da. Ich bin Euer aller Vater*. Deshalb sagt Jesus: **wenn ihr betet, dann spricht: UNSER VATER im Himmel**

Warum **UNSER VATER** im Himmel... Jesus, als Sohn Gottes hätte eigentlich sagen können: «**Mein Vater** im Himmel.» Die Formulierung «*unser Vater*» benutzt Jesus aber ganz bewusst und bringt damit zwei Dinge zum Ausdruck. 1. Gott ist klar der Vater von Jesus Christus, doch durch unseren persönlichen Glauben an Jesus Christus wird sein Vater auch unser Vater. Siehe Johannes.1,12

2. **UNSER VATER** bedeutet auch, Gott ist Vater einer «weltweiten Großfamilie». Das heißt, Menschen unterschiedlicher Prägungen, und Glaubensrichtungen und mit unterschiedlichen Erkenntnissen und jeder hat wiederum seine eigene Gottesbeziehung, wie er sie lebt und mit anderen Menschen teilt – und gleichzeitig haben wir alle den einen GOTT zum Vater, durch Jesus. Siehe Römer 8,15+16,

Jesus spricht hier mehrmals *dein Vater, unser Vater*. **Vater**, dieses Wort löst sicher ganz Unterschiedliches bei uns aus. Und unser Gottesbild vom Vater, hat ganz viel auch mit unserem eigenen Vaterbild zu tun, wie wir unseren eigenen Vater erlebt haben oder war er gar nicht da.

Jesus hilft uns allen durch ein Bild, wie er von seinem Vater erzählt. Lukas 15,11-32. Und Paulus betet Gott als Vater an, über alles **was Kinder heißt im Himmel und auf Erden**. **Eph.3,15** Das heißt, der Vater im Himmel hört nie auf, der liebende Vater zu sein, hier wie dort.

Jesus hat seine Jünger direkt aus erster Hand mit dem **Vaterunser** beschenkt. Dieses Gebet ist für die Gemeinde wie auch für einen persönlich als Nachfolger Jesu ein wertvoller Begleiter. Gleichzeitig ist das **Vaterunser** ein Mustergebet mit dem Jesus uns Mut macht, in diesem Sinne frei unsere Gedanken und Anliegen vor den himmlischen Vater zu bringen. Jesus sagt: **Betet persönlich, betet konkret**, zum Beispiel .... *um das tägliche Brot*, d.h. Essen und Trinken, Gesundheit...eben für die alltäglichen Herausforderungen, wie sie auch heißen mögen, dass wir damit zum Vater kommen.

### Fragen für die Gesprächsgruppe:

- Was ist das Merkmal eines „richtigen Gebetes“? Was verstehst du unter „Gebet“?
- Welche Hindernisse spricht Jesus zum Thema Beten an, Verse 5-7 und sind diese heute noch ein Thema?
- Jesus sagt, so sollt ihr beten: **Unser Vater**... Was verbindest du mit dem Wort „Vater“?
- **Unser Vater**, Gott ist der Vater einer «weltweiten Großfamilie» ... Gibt es „Familienangehörige“ Gottes, mit denen du nicht gemeinsam beten könntest? (Mit welchen Familienangehörigen solltest du vielleicht was klären?)
- Was hat die Aussage, „**der Vater weiß was wir brauchen**“ für eine Auswirkung auf unsere Gebete?
- Könnten nicht erhörte Gebet trotzdem erhörte Gebete sein?
- Hast du ein Erlebnis, in dem dein Gebet auf andere Weise als erwartet erhört worden ist.
- Beten ist beides, mit dem Herzen reden und hören auf Gott, der redet. Wie ist es bei dir, kennst du beides? Welche Erfahrungen machst du damit?